

**H****AUSACHER**  
**LESE**  
**LENZ**

„ur:sprünge“

Literatur, Körper und Bewegung

19. Hausacher LeseLenz

22. Juni – 1. Juli 2016

19

**H**USACHER  
**LESE**  
**LENZ**

Eintritt zu den Veranstaltungen, wenn nicht anders vermerkt:  
jeweils 5 Euro  
Dauerkarte 10 Euro

Schülerinnen und Schüler **Eintritt frei**

**[www.leselenz.com](http://www.leselenz.com)**

Begleitend zum Hausacher LeseLenz:  
Ausstellungen  
Veranstaltungen in den Hausacher Kindergärten und Schulen  
Mehrere Angebote an Schreibwerkstätten

# INHALT

Autorinnen und Autoren	6	<b>Montag, 27. Juni 2016</b>	52
Veranstaltungsorte	7	Ins Erzählen eingehört II	
<b>Mittwoch, 22. Juni 2016</b>	8	<b>„kinderleicht &amp; lesejung“</b>	53
Schwarzwaldkrimi der Mittelbadischen Presse		Montag, 27. Juni– Freitag, 1. Juli. 2016	
<b>Donnerstag, 23. Juni 2016</b>	12	<b>Dienstag, 28. Juni 2016</b>	56
Begrüßung der Hausacher Stadtschreiber		mitsprache 1 - wortgesprochen	
<b>Freitag, 24. Juni 2016</b>	18	<b>Mittwoch, 29. Juni 2016</b>	60
Eröffnungsveranstaltung		mitsprache 2 - wortgesprochen & handgelesen	
<b>Samstag, 25. Juni 2016</b>	22	Werkstätten	64
Nägele mit Köpf · Vom poetischen Wort		Moderationen	68
Ins Erzählen eingehört I · Wort-Performance		Ausstellungen	73
Tanz		Stadtplan	76
<b>Sonntag, 26. Juni 2016</b>	44	Dankeschön	78
Matinee · Vielstimmiges Afrika		Sponsoren	79
Chamisso-Preisträger zu Gast			

# Autorinnen und Autoren

**Luna Al-Mousli** (A / SYR)

**Katja Alves** (CH / PT)

**Samantha Barendson**

(F / I / AR / E)

**Ishmael Beah** (RIM / USA / SLE)

**Tom Bresemann** (D)

**Timo Brunke** (D)

**Michael Fehr** (CH)

**Isabella Feimer** (A)

**Iilir Ferra** (A / AL)

**Ingrid Fichtner** (CH/A)

**Heike Fiedler** (CH)

**Ines Geipel** (D)

**Lena Gorelik** (D / RUS)

**Matthias Göritz** (D)

**Dana Grigorcea** (CH / RO)

**Martin Gülich** (D)

**Pär Hansson** (S)

**Lukas Hartmann** (CH)

**Tim Holland** (D)

**Andrea Karimé** (D / RL)

**Abbas Khider** (D / IRQ)

**Esther Kinsky** (D)

**Stéphane Korvin** (F)

**Dagmara Kraus** (D / PL)

**Thomas Kunst** (D)

**Christine Langer** (D)

**Rolf Lappert** (CH)

**Jakobe Mansztajn** (PL)

**Nils Mohl** (D)

**Denijen Pauljević** (D / RSB)

**Ulli Schubert** (D)

**Tom Schulz** (D)

**Ingo Schulze** (D)

**Sigbjørn Skåden** (N)

**Michael Stavarič** (CZ)

**Ulf Stolterfoht** (D)

**Franco Supino** (CH / I)

**Ilija Trojanow** (A / D / BG)

**Ron Winkler** (D)

# Veranstaltungsorte in Hausach



**Rathaus Hausach**  
Hauptstraße 40



**Schwimmbad**  
Schanze 3



**Stadthalle Hausach**  
Gustav-Rivinius-Platz 3



**Blumen Burkhardt**  
Eisenbahnstraße 1C



**Klosterplatz Hausach**



**STREITpunkt**  
Hauptstraße 6



**Korb Welzel**  
Ferdinand-Reiß-  
Straße 2

# Mittwoch, 22. Juni 2016, 19:30 Uhr



Schwimmbad

## Schwarzwaldkrimi der Mittelbadischen Presse

Eintritt frei

Literarische Gäste: **Tom Schulz** (D)  
**Denijen Pauljević** (D / RS)

Moderationen: **José F.A. Oliver** (D / E)  
**Claudia Ramsteiner** (D)



© Panoramastudio Int. Ltd.

Kommissarin Bellaballa ermittelt wieder. Entworfen von Christoph W. Bauer aus Innsbruck und illustriert von Comic-Zeichner Stefan Dinter aus Stuttgart. Ein Fortsetzungskrimi, deren Folgen jeweils unter einem Pseudonym der beteiligten „Leserinnen- und Leserschreiber“ in der Mittelbadischen Presse veröffentlicht wurden. Die letzte Folge des Krimis wird vom Publikum ausgewählt und von Stefan Dinter live illustriert. Auf dem Gelände des Hausacher Schwimmbades.

## Tom Schulz (Deutschland)

wurde 1970 in der Oberlausitz geboren. Er lebt als freier Autor, Herausgeber und Dozent für „Kreatives Schreiben“ in Berlin. Für seine Gedichte erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. den Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur 2010 und den Alfred-Gruber-Preis beim Lyrik-Preis Meran 2014. Im letzten Jahr war er Hausacher Stadtschreiber und LeseLenz-Stipendiat.



© Hans Praefke

### Jüngste Publikation

*Das Wunder von Sadagora. Eine Polnisch-Ukrainische Reise.*  
edition AZUR. Dresden 2016

*Die Stille ist ein unsichtbarer Ort. Wie könnte man sie messen. Dass scheinbar nichts geschah, war eine Sache des Verborgenen. Die Geräusche der Körper, ihre Verrichtungen. Alles schien verschlossen, bis auf das Café und das Museum, die Kirche, die an wenigen Stunden des Tages ihre schweren Türen einen Spaltbreit offen ließ. In der Stille wird Gott zu einem Buch ohne Siegel. Wenn wir uns bewegen, werden wir akustisch wahrnehmbar. Die Füße treten auf Laub, Gras oder Beton. Die Jacke knarrt im Wind. Alles, so scheint es, muss man voneinander entkoppelt sehen und hören: das Geräusch von der Quelle, die Stille vom versiegenden Echo.*

Aus: *Wir sind jetzt hier. Neue Wanderungen durch die Mark Brandenburg.*  
Zusammen mit Björn Kuhlzig. Hanser Berlin Verlag, Berlin 2014

## Denijen Pauljević (Deutschland / Serbien)

geboren in Belgrad, Serbien, flüchtete während der Balkankriege nach Deutschland und verbrachte vier Jahre in einem Asylheim. Er studierte Slawistik und interkulturelle Kommunikation an der Ludwig-Maximilians-Universität München und absolvierte die Drehbuchwerkstatt an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Ein Jahr nachdem er für das „Raniser Debüt“ ausgewählt wurde, erhielt er 2015 das Literaturstipendium der Stadt München.



© Kalle Singer

### Jüngste Publikation

*Der Wundenleser*. Erzählung. „Raniser Debüt“. Lese-Zeichen e.V. Jena, 2015

*„Niemals aufgeben. Kämpfen, das ist wichtig. Als ich noch Zivillist war und Vater und Ehemann wurde, hatte ich einen starken Drang nach Sicherheit. Haus, Wagen, Versicherungen, Alltagsrituale“, erzählte er – „Und als meine erste Frau mich verlassen hat, bin ich Soldat geworden. Ich musste nicht mehr planen und vorerst keine Verantwortung für andere übernehmen. Das war gut. Aber als ich dann verwundet wurde, kam ich mir vor wie ein Aussätziger, wie jemand, der auf dem Abstellgleis stand. Dann erst begann ich, wirklich zu kämpfen.“*

Aus: *Der Wundenleser*. Erzählung. „Raniser Debüt“. Lese-Zeichen e.V. Jena 2015

Foto S. 11 © Youcef Djaariri



Donnerstag, 23. Juni 2016, 19:30 Uhr



Rathaus Hausach

## Begrüßung der Hausacher Stadtschreiber 2016 / 2017

Eintritt frei

**Synke Köhler** (D)

**Nils Mohl** (D)

**Joachim Zelter** (D)

Literarischer Gast: **Isabella Feimer** (A)

Moderationen:

**Ulrike Wörner** (D), **Robert Renk** (A),

**José F.A.Oliver** (D / E), **Michael Stavaric** (A / CZ)

# Hausacher Stadtschreiber 2016 / 2017

Anlässlich ihrer 750-Jahr-Feier hatte die Stadt Hausach in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung 2009 erstmals zwei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien im Mollerhiisle in Hausach ausgeschrieben. Zum einen in der Sparte „Lyrik oder Prosa“, zum anderen, um den Bereich „Literatur für Kinder und Jugendliche“ zu fördern. Im Jahr 2012 kam das Gisela-Scherer-Stipendium hinzu, das vom Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V. getragen wird.

Die Hausacher Stadtschreiber für das Jahr 2016/17 sind gewählt. Eine dreiköpfige Jury stimmte bei 66 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Ungarn für **Synke Köhler** (Berlin) in der Sparte Prosa/Lyrik und für **Nils Mohl** (Hamburg) im Bereich Kinder- und Jugendbuch, der damit auch gleichzeitig die Poetik-Dozentur des Hausacher LeseLenzes und der PH Karlsruhe an der dortigen Pädagogischen Hochschule zugesprochen bekommt.

Das Gisela-Scherer-Stipendium, das den Namen der LeseLenz-Mitbegründerin Gisela Scherer trägt, die 2010 verstorben ist und das die Erinnerung an sie lebendig halten will, wurde **Joachim Zelter** aus Tübingen zugesprochen.

Synke Köhler tritt ihr Stipendium im Sommer 2016 an und Nils Mohl wird im Oktober dieses Jahres nach Hausach kommen. Das Gisela-Scherer-Stipendium ist für den Zeitraum Februar – April 2017 vorgesehen, dann wird Joachim Zelter in Hausach sein.

## Synke Köhler (Deutschland)

wurde 1970 in Dresden geboren und lebt in Berlin. Sie ist Diplompsychologin, Facharbeiterin für Datenverarbeitung, Screendesignerin und hat ein Studium an der Drehbuchwerkstatt München absolviert. Sie schreibt Drehbücher und literarische Texte. Neben zahlreichen Lyriktexten erschienen Kurzprosa und experimentelle Texte in diversen Anthologien (u.

a. *freie radikale, Jahrbuch der Lyrik, Wie fühlt es sich an, ein Tier zu sein?*), Literaturzeitschriften (u. a. *Am Erker, Macondo, Wienzelle*) und Zeitungen (u. a. *taz, Freitag, Junge Welt*). Von 2007 bis 2011 verfasste sie Beiträge für das Online-Literaturportal „Forum der 13“. Für ihr Schaffen erhielt sie Preise und Stipendien. *Kameraübung* ist ihr Prosadebüt; für die Erzählung *Nachbild* erhielt sie den Newcomer-Preis des Literaturwettbewerbs Wartholz 2015.



© Privat

### **Jüngste Publikation**

*Kameraübung*. Erzählungen. Verlag Kremayr & Scheriau. Wien 2016

*Der Alltag ist ein Schmetterling. Beinahe reglos sitzt er einem Einkaufszentrum gegenüber. Man muss sich ihm behutsam nähern, der Alltag ist kamerascheu, er flattert davon.*

Aus: *Kameraübung*. Erzählungen. Verlag Kremayr & Scheriau. Wien 2016

## Nils Mohl (Deutschland)

geboren 1971, lebt mit der Familie in seiner Heimatstadt Hamburg. Nach dem Studium arbeitete er im Baugewerbe, im Einzelhandel, in der Logistikbranche, unterrichtete als Dozent u. a. an der Uni Hamburg und war lange Jahre Angestellter in der Reklamewirtschaft.

Für sein Buch *Es war einmal Indianerland* erhielt er 2011, neben vielen anderen Auszeichnungen, den Deutschen Jugendliteraturpreis.



© a\_mo

### Jüngste Publikation

*Zeit für Astronauten*. Rowohlt Verlag. Reinbek bei Hamburg 2016

*Körts hat immer schon in den Hochhausriegeln rund um das Einkaufszentrum gelebt. Früher waren die Fassaden aus Waschbeton. Nach und nach wurde saniert und damit alles bunt. Die Leben der Bewohner blieben, wie sie immer waren. Grau. Die Lederblousons der Senioren vor dem Kiosk sind braun. Kackbraun. Körts übergibt Adil die Papiertüte und befragt das Trio, ob sich etwas Auffälliges getan hat, während er im Kiosk war. Müdes Verneinen. Unterlippen, die feucht vorgeschoben werden. „Aber geiles Oberhemd“, sagt der eine Alte, „schniekes Teil, nur, warum machst du oben am Hals nicht einmal einen Knopf auf, Sportsfreund?“*

Aus: *Zeit für Astronauten*. Rowohlt Verlag. Reinbek bei Hamburg 2016

Nils Mohl liest

am 27.6. und 28.6. für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 aus *Stadtstrandtrilogie*

## Joachim Zelter (Deutschland)

ist in Freiburg im Breisgau geboren. Von 1990 bis 1997 arbeitete er als Dozent für englische und deutsche Literatur an den Universitäten Tübingen und Yale. Seit 1997 ist er freier Schriftsteller, Autor von Romanen, Theaterstücken und Hörspielen. Seine Romane wurden in mehrere Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Mit dem Roman *Der Ministerpräsident* war er 2010 für den Deutschen Buchpreis nominiert.



© Yonne Berardi

### Jüngste Publikation

*Wiedersehen*. Novelle. Klöpfer & Meyer. Tübingen 2015

*Wie so ein Deutschunterricht mit Korthausen überhaupt abliefe. Korthausen erzählte immer wieder Anekdoten. Aus seinem eigenen Leben. Oder aus dem Leben einiger Fürsten des 18. Und 19. Jahrhunderts. Später fand man heraus, dass diese Anekdoten frei erfunden waren. Doch handelte es sich um unvergessliche Anekdoten, über irrwitzige Liebesgeschichten korrupter Fürsten oder über Bahnlinien, die sich ein englischer Lord extra habe anlegen lassen, nur um seinen exorbitanten Wintergarten zu beheizen, mittels kilometerlanger Kohlezüge, die täglich zu seinem Schloss gefahren wurden. Frei erfundene Anekdoten, die Korthausen nur erzählte, um einen Gegenstand zu verdeutlichen. Fictio figura veritatis. Die Fiktion ist ein Weg der Wahrheit. Das war Korthausen.*

Aus: *Wiedersehen*. Novelle. Klöpfer & Meyer. Tübingen 2015

## Isabella Feimer (Österreich)

wurde 1976 geboren und wuchs in Schwechat, Niederösterreich, auf. Sie studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und arbeitet seit 1999 als freie Theaterregisseurin und Schriftstellerin. Sie verfasste bisher Romane, Kurzgeschichten, Reiseprosa und Theatertexte. 2012 Nominierung bei den 36. Tagen der deutschsprachigen Literatur. 2013 erhielt sie den Kulturpreis des Landes Niederösterreich und war 2014 Stadtschreiberin in Schwaz.



© Manfred Poor

### **Jüngste Publikation**

*Trophäen*. Roman. Braumüller Verlag GmbH. Wien 2015

*Auch meine Geschichte muss damit beginnen können, dass einmal etwas war, einmal vor langer Zeit, in ein Jetzt gerückt, in einen Raum, der keine Grenzen kennt, abgegrenzt von allem, selbst von Dunkelheit, einmal war es kalt gewesen, draußen, und in diesem Draußen wanderte ich, im Vertrauten, bewegte mich leichtfüßig durch Wind und Schneegestöber, fühlte Sandkörner, die sich an meiner Haut rieben, stecknadelspitzen gleich, Sand, der auch mein Haar bedeckte, unter meine Kopfhaut kroch, ich bewegte mich in einer Welt, die eine andere war, fassbar war, in der ich Ich sein konnte, nicht dieses Abbild, Bündel an Erinnerungen, unordentlich, durcheinander, noch nicht bereit.*

Aus: *Die Unsterbliche*. Roman. (unveröffentlicht)

Freitag, 24. Juni 2016, 20:00 Uhr



Stadthalle Hausach

## Eröffnung des 19. Hausacher Leselenzes

**Ilija Trojanow** (A / D / BG)

**Ines Geipel** (D)

Moderation: **Andreas Platthaus**, F.A.Z. (D)

## Ilija Trojanow (Österreich / Deutschland / Bulgarien)

geboren 1965 in Sofia, floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielt. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. Dort wurde Ilija Trojanow zu einem begeisterten Sportler. Von 1984 bis 1989 studierte er Rechtswissenschaften und Ethnologie an der Universität München. In München gründete er 1989 den Kyrill & Method Verlag und 1991 den Marino Verlag. 1998 zog Trojanow nach Bombay, 2003 nach Kapstadt, heute lebt er, wenn er nicht reist, in Wien.



© Panoramastudio. Int. Ltd.

### **Jüngste Publikation**

*Meine Olympiade.* Sachbuch. Fischer Verlage. Frankfurt a. M. 2016

Zum Buch: Während der Olympischen Spiele 2012 fasst Ilija Trojanow einen ehrgeizigen Entschluss. Er will alle achtzig Olympia-Sommer-Einzeldisziplinen trainieren. Sein Ziel: halb so gut abzuschneiden wie der Goldmedaillengewinner von London. Gesagt, getan. Trojanow wirft Diskus, Speer und Hammer, spielt Badminton, misst sich im Zehnkampf, bezwingt im Kajak das Wildwasser, er lernt Ringen im Iran, boxt in einem legendären Gym in Brooklyn, absolviert das Judotraining in Japan und läuft im Hochland von Kenia. Ilija Trojanows Bericht einer Selbsterfahrung bietet einen einzigartigen, faszinierenden Einblick in die Welten und Milieus des Sports. Eine ebenso kluge wie humorvoll-selbstironische Reflexion über Grenzen, über die Beziehung von Geist und Körper und über das Älterwerden (aus der Verlagsankündigung).

## Ines Geipel (Deutschland)

geboren 1960, ist Schriftstellerin und Professorin für Verssprache an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Die ehemalige Weltklasse-Sprinterin floh 1989 nach ihrem Germanistik-Studium aus Jena nach Westdeutschland und studierte in Darmstadt Philosophie und Soziologie. Sie lebt in Berlin und hat vielfach zu Nachwendethemen publiziert. Ines Geipel hat das Zwangsdoping-System der DDR aufgearbeitet und ist Vorsitzende der Doping-Opfer-Hilfe in Deutschland.



© Michael Zalewski

### Jüngste Publikation

*Gesperrte Ablage. Unterdrückte Literaturgeschichte in Ostdeutschland 1945–1989.*

Mit Joachim Walther. Lilienfeld Verlag, Düsseldorf 2015

*Die Garnison guter, anständiger und ehrlicher Arbeiter, die säkularisierten Heilserwartungen eines Polit-Regimes, die Effizienzkonzepte von Körpern und ein Kollateralschaden, den vor allem die Generation Mauer auszutragen hat. Dabei ist der Schaden nicht nur eine Generationengeschichte, sondern auch eine zwischen den Geschlechtern. Der Sport ist eine genuine Männergesellschaft und ein chemisierter Körper ein abhängiger Körper. Abhängigkeit als Strudel, Einsamkeit, Sucht. Vor dort ist es keine Entfernung mehr bis zum androgenisierten Körperpanzer, der sich abrackert, der nur Leistung kennt, der trainiert bis zur Selbstaufopferung, bis zur Enteignung.*

Aus: *Generation Mauer. Ein Portrait.* Essay. Klett-Cotta, Stuttgart, 2014

Foto S. 21 © Thomas Dorn



Samstag, 25. Juni 2016



Klosterplatz Hausach, 9:00 Uhr

**Nägele mit Köpf** Eintritt frei

**Olaf Nägele** und sein Überraschungsgast

Moderation:

**Ulrike Wörner** (D)



STREITpunkt, 10:30 – 18:00 Uhr

**Vom poetischen W:ort**

10:30 – 11:30 Uhr **Thomas Kunst** (D)  
**Ulf Stolterfoht** (D)

12:00 – 13:00 Uhr **Samantha Barendson** (F / I / AR / E)  
**Stéphane Korvin** (F)

13:30 – 14:30 Uhr **Sigbjørn Skåden** (NO)  
**Ron Winkler** (D)

15:00 – 16:00 Uhr **Jakobe Mansztajn** (PL)  
**Pär Hansson** (S)

16:30 – 18:00 Uhr **Tom Bresemann** (D)  
**Tim Holland** (D)  
**Dagmara Kraus** (D / PL)

Moderationen: **Rolf Hermann** (CH), **Erik Jonsson** (S), **José F.A. Oliver** (D / E),  
**Ralf Schönfelder** (D), **Michael Serrer** (D)

Samstag, 25. Juni 2016



Stadthalle Hausach, 20:00 Uhr

## Ins Erzählen eingehört I

**Matthias Göritz** (D)

Moderation: **Robert Renk** (A)

**Lena Gorelik** (D / RU)

Moderation: **Michael Serrer** (D)

**Luna Al-Mousli** (A / SY)

Moderation: **Wolfgang Niess**, SWR (D)



Stadthalle Hausach, 22:30 Uhr

**Michael Fehr** (CH) **Wort-Performance** Eintritt frei

Moderation: **José F.A. Oliver** (D / E)



Stadthalle Hausach, 23:30 Uhr

**Tanz** mit **DJ Michael Stavaric** (A / CZ) Eintritt frei

## Olaf Nägele (Deutschland)

in Hausach ist Kult. Ein Muss!

1963 in Esslingen am Neckar geboren, gilt als einer der wenigen Vertreter des „New Swabism“. Diese belletristische Kategorie, von einem findigen Esslinger erdacht (nein, es war nicht Nägele selbst), zeichnet sich dadurch aus, dass sie ohne Kehrwochen-, Häuslebauer- und Trollingerwitze auskommt, und dennoch (oder gerade deswegen) ein knitztes Bild von Land und Leuten wiedergibt.

Nägeles Mischung aus skurrilen Geschichten, humoristischer Welt- und augenzwinkernder Selbstbetrachtung kommt an, seit Jahren unterhält er Samstagmorgens die Hausacher Leselenz-Marktbesucher. Natürlich nicht allein. In diesem Jahr begrüßt er einen Überraschungsgast, der ein äußerst bewegtes Leben führt.



© Yves G. Noir

### **Jüngste Publikation**

*Göttle und der Kaiser von Biberach*. Ein Baden-Württemberg-Krimi. Silberburg Verlag, Stuttgart 2015

## **Thomas Kunst** (Deutschland)

geboren wird Kunst 1965 in Stralsund, er macht 1984 Abitur, dann Umzug nach Leipzig. Nach einem abgebrochenen Pädagogikstudium arbeitet er seit 1987 als Bibliotheksassistent in der Deutschen Bücherei Leipzig. Sein literarisches Debüt *Besorg noch für das Segel die Chaussee* erfolgt 1991. Neben der Literatur beschäftigt er sich intensiv mit improvisierter Musik (Gitarre, Violine). Thomas Kunst erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, u.a. den Meraner Lyrikpreis und den Dresdner Lyrikpreis.



© Sonja Hofstätter

### **Jüngste Publikation**

*Kunstf.* Gedichte 1984-2014. edition AZUR. Dresden 2015

*Ich werde nie wieder mit Eichhörnchen und Schiffen  
Unangemeldet vor deiner Haustüre stehen, nie mehr, die  
Schiffe fühlen sich endlich wieder wohl im Hafen (...)*

Aus: *Kunstf.* Gedichte 1984-2014. edition AZUR. Dresden 2015

## Ulf Stolterfoht (Deutschland)

geboren 1963 in Stuttgart, lebt als Lyriker und Übersetzer in Berlin. Seit 1998 erschienen vier des auf neun Bände angelegten Gedichtprojekts *fach-sprachen* bei Urs Engeler. Zuletzt die Übersetzung von Gedichten Tom Raworth´ *Logbuch*, Wunderhorn 2011, sowie *wider die wiesel* (2013) und *was branko sagt* (2014), beide bei Peter Engstler. Peter-Huchel-Preis 2008 für *holzrauch über heslach*. Stolterfoht ist Knappe der Lyrikknappschaft Schöneberg und betreibt den Verlag BRUETERICH PRESS.



© Dirk Skiba

### Jüngste Publikation

*Neu-Jerusalem. Gedicht.* kookbooks. Berlin 2015

*sah ich einen mann ertrinken. und dieser mann zog einen anderen mann, der ihn retten wollte, mit nach unten, und beide männer waren tot. habt ihr mich verstanden? habt ihr mich bitte verstanden? ja? (publikum: nein, kein wort!) hat mich irgendjemand da draußen verstanden? eine menge tote leute laufen heutzutage rum und denken, sie wären lebendig. okay?*

Aus: *Neu-Jerusalem. Gedicht.* kookbooks. Berlin 2015

## Samantha Barendson

(Frankreich / Italien / Argentinien / Spanien)

geboren wurde sie 1976 in Spanien, wuchs in Argentinien und Mexiko auf und zog schließlich nach Lyon, Frankreich. Wie sie selbst „reist“ sie in ihren Gedichten von einer Sprache in die andere, mischt sie bisweilen und erfindet sie neu. Sie ist aktives Mitglied des Poeten-Kollektivs „Die Gewerkschaft der Dichter, die eines Tages sterben werden“ und erhielt 2015 den René-Leynard-Preis für ihren Gedichtband *Le citronnier* (dt. *Der Zitronenbaum*).



© Lydia Belostyk



### Jüngste Publikation

*Puzzle. La passe du vent. Vénissieux* (Frankreich) 2016

Desaparecido.

*Lange glaubte ich, er wäre ein desaparecido.*

*„Verschwunden“ - das bedeutet: ein Mann, der Zigaretten holen geht und nicht wieder kommt.*

*Dagegen heißt desaparecido für Argentinier, Uruguayer, Chilenen so viel wie Gefangener, Eingesperrter, Gefolterter, Ermordeter, Ausgelöschter.*

*Als ob er nie existiert hätte.*

*Lange dachte ich, er wäre ein desaparecido.*

*Doch scheinbar starb er im Schlaf.*

Übersetzung aus dem Französischen Ulrike Wörner

Aus: *Le Citronnier*. Ed. Le pédalo ivre. Lyon (Frankreich) 2014

## Stéphane Korvin (Frankreich)

wurde 1981 geboren und lebt in Paris. Korvin schreibt und zeichnet. Er gehört dem Künstlerkollektiv Z an und hat 2013 die Zeitschrift *Aka* gegründet. Außerdem rief er die *Collection Brûle-pourpoint* ([www.brulepourpoint.com](http://www.brulepourpoint.com)) ins Leben um das Oeuvre von Agnès Rouzier neu aufzulegen. Er nimmt international als Dichter am Versopolis-Projekt teil.



© Camille Marchand

### Jüngste Publikationen

*Noise*. Editions Isabelle Sauvage und *Bas de casse*. Mit Zeichnungen von Caroline Sagot-Duvaurox. Editions Aencrages (Frankreich). Beide Publikationen aus dem Jahr 2015.

\*\*\*

*neben dem Haus brennt  
der schwerere Mund  
die lange Szene, wo alles enger wird  
die Zange die Hitze*

*mag uns der Schatten empfangen  
mit all den Bewohnern noch, die ihn verlassen haben*

\*\*\*

Auszug aus dem Gedicht *Außer einem Ort*. (unveröffentlicht)



Übersetzung aus dem Französischen Lucie Täieb

## Sigbjørn Skåden (Norwegen)

geboren 1976 ist samischer Herkunft, eine indigene Volksgruppe, die in den nördlichen Teilen Norwegens, Schwedens, Finnlands und im Nordwesten der russischen Föderation lebt. Skåden kommt aus Sánik/Skånland und schreibt sowohl in der samischen Minderheitensprache als auch auf Norwegisch. Sein Studium absolvierte Skåden in New York und Tromsø. Bekannt wurde er 2004 mit seinem Epos *Skuovvadeddjild gonagas* (dt. *Der König der Schuhmacher*). Die Veröffentlichung brachte ihm die Nominierung für einen der bedeutenden Literaturpreise der nordischen Länder ein, den *Nordic Council's Literature Prize*.



© Tanya Busse

### Jüngste Publikation

*Våke over dem som sover*. Roman.

Cappelen Damm. Oslo (Norwegen) 2014

*Ich kam mit dem Boot in die Heimat,  
pump-pump-pumpend zum Strand,  
ein treibendes Herz.  
Dinge, die kommen,  
lassen sich unmöglich bestimmen angesichts  
des Grüns der Küste,  
der Röte der Augen.*

Übersetzung aus dem Englischen: Paul-Henry Campbell

Aus: *Skuovvadeddjild gonagas* (dt. *Der König der Schuhmacher*). Epos.  
Skaniid girjje. Evenskjer (Norwegen) 2004



## Ron Winkler (Deutschland)

geboren 1973 in Jena, lebt in Berlin. Schriftsteller und Übersetzer. 2013 erschien sein vierter Gedichtband *Prachtvolle Mitternacht* (Schöffling & Co.). 2014 publizierte er *Zuwendung in Zeichen*. Postkarten (Sukultur). Er ist Herausgeber unter anderem von *Schwerkraft. Junge amerikanische Lyrik* (Jung und Jung 2007). 2005 erhielt er den Leonce-und-Lena-Preis, 2006 den Mondseer Lyrikpreis, 2012 einen Rainer-Malkowski-Förderpreis, 2015 den Lyrikpreis München und 2016 den Basler Lyrikpreis



© Christiane Wohlrab

### Jüngste Publikation

Ron Winkler (gem. mit Tom Schulz). *Der venezianische Traum*. Eine Sammlung deutschsprachiger Venedig-Lyrik. Schöffling & Co. Frankfurt a.M. 2015

*wie ich weiß, ersetzt Wind Staub  
durch weiteren Staub*

*und Blüten sind die Flucht des Schönen  
aus dem Profanen*

Aus: *Quisquillen eines Eremiten im Wald*. In: *Prachtvolle Mitternacht*. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt a.M. 2013

## Jakobe Mansztajn (Polen)

geboren 1982 ist ein polnischer Dichter und Blogger ([www.jakobe.art.pl](http://www.jakobe.art.pl)). Mansztajn hat mehrere Gedichtbände publiziert und wurde mit namhaften Preisen ausgezeichnet. U.a. 2010 mit dem Silesius Wrocław Poetry Award für seinen Band *Wiedeński high life*. Von 2009 – 2012 war er Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *Korespondencja z ojcem*. Jakobe Mansztajn ist Initiator der polnischen Leser-Initiative *Zjednoczenie Czytelnicze* und war 2014 für den Splendor Gedanesis Award und den Wisława Szymborska Poetry Award nominiert. Seine Gedichte sind in mehrere Sprachen übersetzt.



© Instytut Kultury Miejskiej

### Jüngste Publikation

*Studium przypadku* (Case Study). WBPiCAK. Poznań (Polen) 2014

### Biblische Gestalten

*dieser fall hat seinen namen: vergehntiv  
demnächst dekliniert er dich und mich und dann  
verschwinden die pfützen über die wir carl lewis spielen  
wie er seine vierte olympische medaille gewinnt  
kannst du dir das vorstellen soviel sehnsucht dass du stirbst?  
wir werden denken irgendwann entstehen daraus kinder  
es gibt immer irgendwelche kinder eltern nicht immer  
ein weilchen werden wir noch da schaukeln  
voll wie gott leer wie katedralen*

Übersetzung aus dem Polnischen Andre Rudolph

Aus: *Studium przypadku* (engl. *Case Study*).WBPiCAK. Poznań (Polen) 2014



## Pär Hansson (Schweden)

ist 1970 in Vännäs (Nord-Schweden) geboren und hat bis dato fünf Lyrikbände publiziert. Seit seinen ersten Auftritten 1998 bezeichnet man ihn als „Spoken-Word-Poet“. Gedichte in unterschiedlichen Räumen Wort und Klang werden zu lassen, gehört zu seiner poetischen Praxis und prägt sein Schreiben. Er ist Mitglied in der schwedischen Schriftstellergewerkschaft und einer der Herausgeber der Lyrikzeitschrift *Grass*. Seine Gedichte sind in viele Sprache übersetzt. Heute lebt Pär Hansson in Hammarbyhöjden (Stockholm), unterrichtet an der Folk Universität in Gotland Kreatives Schreiben und organisiert regelmäßig Dichter-Lesungen. 2013 erhielt er den Norrlands Litteraturpris.



© Pär Hansson

### Jüngste Publikation

*Vi plockar bär i civilisationen*. Gedichte. Norstedts. Stockholm (Schweden) 2012

*man weiß du arbeitest nachts  
stiehst wäsche von den verstreuten bauernhöfen  
spannst leuchtende laken zwischen den bäumen  
und versuchst fette nachtfalter zu fangen  
du trägst ein handgefertigtes messer bei dir  
mit dem du bläschen in die see ritzt  
dünn und voller versprechen nacht für nacht*



Übersetzung aus dem Englischen José F.A. Oliver

Ausschnitt aus: *Vi plockar bär i civilisationen*. Gedichte. Norstedts. Stockholm (Schweden) 2012

## Tom Bresemann (Deutschland)

wurde 1978 in Berlin geboren, wo er schreibt, herausgibt, veranstaltet und lebt. Er hat mehrere Gedichtbände und eine Erzählung publiziert. Über seinen zweiten Gedichtband Berliner Fenster (2011) schrieb die taz: „Es macht einfach Spaß, den Band zu lesen, trotz oder eben gerade wegen der ständigen Herausforderungen.“ Tom Bresemann ist auch als Herausgeber tätig und besonders im Entwerfen neuer Darstellungs- und Präsentationskonzepte und -formate sehr kreativ. So entwarf er u.a. das international SOUNDOUT! Festival for New Ways of Presenting Literature (2014). Zurzeit koordiniert er auch das Netzwerk europäischer LiteraturaktivistInnen CROWD.



© Lisa Borries

### Jüngste Publikation

*arbeiten und wohnen im denkmal.* Gedichte. luxbooks. Frankfurt a.M. 2014

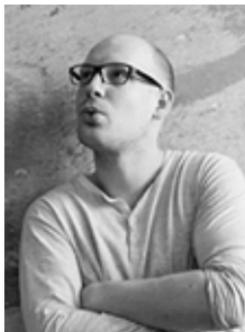
### *jetzt ist nah*

*wir pflanzten frisches in den wind,  
den flügel hinab, durch die siedlung.  
schon trug man uns früchte nach.  
und nichts mehr von morgen.  
plötzlich stürzte sich  
leben auf uns. Ein lächeln,  
dass wir jeden schmerz bestritten.  
an jenem tag war das glück ein ort,  
bei sonnenschein, bequem  
mit dem fahrrad erreichbar.  
näher als wir dachten.*

Aus: *Berliner Fenster.* Gedichte. Berlin Verlag / Bloomsbury Verlag GmbH. Berlin 2011

## Tim Holland (Deutschland)

geboren 1987 in Tübingen, studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seine Texte wurden in diversen Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht, waren in Ausstellungen zu sehen sowie im Rundfunk zu hören. 2013 erhielt er ein Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg.



© Fine Bieler

### Jüngste Publikation

*vom wuchern*. gutleut verlag. Frankfurt a.M. 2016

*ich suche dich  
ich sporne die suchmaschinen an  
„land in sicht!“ fragt nicht nach dem land  
„land in sicht!“ fragt nach der sicht  
du sagst mir, wohin es geht  
und wie man sich bewegt:  
als was soll ich kommen?*

Ausschnitt aus: *big data love*. In: *vom wuchern*. gutleut verlag. Frankfurt a.M. 2016

## Dagmara Kraus (Deutschland / Polen)

geboren 1981 in Wrocław, lebt als Lyrikerin und Übersetzerin in Carpentas und Berlin. Sie veröffentlichte die Einzelbände *kummerang*, Gedichte (kookbooks 2012) und kleine grammaturgie (Urs Engeler / roughbooks 2013) sowie als Übersetzerin von Miron Bialoszewski *Wir*, *Seesterne*, Reinecke & Voss 2012 und *Geheimes Tagebuch*, Edition Fototapeta 2014. Sie erhielt den GWK-Förderpreis für Literatur 2010, ein Stipendium des Berliner Senats 2011, ein Stipendium des Künstlerhauses Edenkoben und den Karl-Sczuka-Förderpreis 2015.



© Dirk Skiba

### Jüngste Publikation

*Das Vogelmot schlich mit geknickter Schnute.*  
Zweiundzwanzig Elfzeiler. kookbooks. Berlin 2016

*der tag  
einer dieser letzten  
ist aus dem fenster gefallen  
er ist aus dem fenster gefallen  
ohne alles zu sehen*

Ausschnitt aus: *Das Vogelmot schlich mit geknickter Schnute.*  
Zweiundzwanzig Elfzeiler. kookbooks. Berlin 2016

## Matthias Göritz (Deutschland)

1969 in Hamburg geboren, ist Lyriker, Übersetzer und Romancier. Nach dem Studium der Philosophie und Literaturwissenschaften lebte er längere Zeit in Moskau, Paris, Chicago und New York. Heute bei Frankfurt am Main. Zu seinen Veröffentlichungen zählen *Träumer und Sünder*, Roman (C.H. Beck, München 2013), *Tools*, Gedichte (Berlin Verlag, 2012). Für sein Werk wurde er u. a. mit dem Mara Cassens Preis (2006), dem Robert Gernhardt Preis (2011) und mit dem William Gass Award (2014) ausgezeichnet. Göritz ist Übersetzer vor allem amerikanischer und slowenischer Dichter, darunter befinden sich John Ashbery, Rae Armantrout, Mary Jo Bang und Aleš Šteger. Er hat zahlreiche Essays, Features und Hörspiele verfasst. 2014 produzierte der SWR die Kammeroper *Irres Licht* – mit der Musik von Uwe Dierksen, *Ensemble Moderne*.



© Michael Habes

### Jüngste Publikation

*Shanghai Blues*. Erzählung. edition faust. Frankfurt a.M. 2015

„Der Anfang ist der entscheidende Trick. Sie müssen den Zuschauer mitnehmen auf eine Reise, eine Augenreise. Mit einem ersten Bild, das sich in den Kopf einbrennt. Erinnern Sie sich an *Apocalypse Now*? Martin Sheen, wie er besoffen und verschwitzt in einem dämmerigen Zimmer in Salgon umhertorkelt, zu der Musik von den Doors? Das ganze Delirium eines Anfangs.“

Aus: *Träumer und Sünder*. Roman. C.H. Beck. München 2013

## Lena Gorelik (Deutschland / Russland)

wurde 1981 im heutigen St. Petersburg geboren und kam mit 11 Jahren mit ihrer jüdisch-russischen Familie als so genannter Kontingentflüchtling nach Deutschland. Für ihre Bücher erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, u.a. den Ernst-Hoferichter-Preis und den Förderpreis des Friedrich-Hölderlin-Preises der Stadt Bad Homburg. Lena Gorelik lebt als Schriftstellerin und Journalistin mit ihrer Familie in München.



© Charlotte Troll

### Jüngste Publikation

*Null bis unendlich*. Roman. Rowohlt Berlin. Berlin 2015

*Ich habe das Buch angefangen lesen, das Sie mir geben. „Das Schloss“. Es ist noch schwer für mich. Ich liebe sehr das Buch, was ich verstehe. Ich liebe Herr K. und dass alles dunkel und nicht freundlich. Ich danke Ine hiermit. Ich werde Sie morgen in der Schule sehen und Ine diese Brief vor Erdkunde geben. Ich liebe das Wort Kunde. Erd-Kunde. Gibt auch Mensch-Kunde? Ich will alles über Mensch-Kunde wissen. Sie sind Alles-Kunde.*

*Ire Sanela*

Aus: *Null bis unendlich*. Roman. Rowohlt Berlin. Berlin 2015

## **Luna Al-Mousli** (Österreich / Syrien)

geboren 1990, aufgewachsen in Damaskus, lebt und arbeitet heute als Autorin und Grafik Designerin in Wien. Sie studierte Grafik Design an der Universität für Angewandte Kunst. *Eine Träne. Ein Lächeln.* ist ihre Abschlussarbeit. Derzeit studiert sie Orientalistik an der Universität Wien. Als Schülerin war sie Stipendiatin des START-Stipendien-Programms und engagiert sich heute weiterhin im Bereich Bildung und Integration, wie beispielsweise im Projekt TANMU – Lernhilfe für jugendliche Flüchtlinge.



© Marie-Christine  
Gollner-Schmid

### **Jüngste Publikation**

*Eine Träne. Ein Lächeln.* weissbooks.w. Frankfurt a.M. 2015

*Nichts war anstrengender als mit Tante Maysa auf der Straße zu gehen. Wir wurden immer aufgehalten, weil sie alle Leute kannte und plauderte. Sie kannte fast jeden, es gab immer Nachrichten zum Austauschen. Sie erkundigte sich nach den Eltern, Großeltern, Geschwistern, Onkeln und Tanten, Nachbarn, Arbeitskollegen, einfach nach jedem.*

*Sie ist das syrische Facebook, irgendwie bewundernswert.*

Aus: *Eine Träne. Ein Lächeln.* weissbooks.w. Frankfurt a.M. 2015

## **Michael Fehr** (Schweiz)

geboren 1982, wächst auf in Gümligen bei Bern. Studium am Schweizerischen Literaturinstitut und am Y Institut der Hochschule der Künste Bern. Michael Fehr ist Erzähler und arbeitet musikalisch mit Manuel Troller zusammen. Er ist in der internationalen Projektleitung von *Babelsprech* zur Förderung junger deutschsprachiger Poesie tätig und Juror für den Literaturwettbewerb *Treibhaus*. Fehr ist außerdem Teil des Hausautorenkollektivs am Luzerner Theater (2015 – 2016).



© Affolter Savolainen

### **Jüngste Publikation**

*Simellberg*. Der gesunde Menschenversand. Luzern (Schweiz) 2015

*Grau  
nass  
trüb  
ein Schweizer Wetter  
ziemlich ab vom Schuss  
nur über einen pflotschigen Karrweg von oben herab zu erreichen  
in einem Krachen ein wüstes  
tristes Bauernhaus mit ungestümem Dach...*

Aus: *Simellberg*. Der gesunde Menschenversand. Luzern (Schweiz) 2015

## **Michael Stavarič** (Österreich / Tschechien)

geboren 1972 in Brno, lebt als freier Schriftsteller und Übersetzer in Wien. Er studierte an der Universität Wien Bohemistik und Publizistik/Kommunikationswissenschaften. Nach dem Studium arbeitete er für S.E. Jiří Gruša und S.E. Rudolf Jindrák (Botschafter der Tschechischen Republik). 2012 erhielt er den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Er kruzatiert seit letztem Jahr die „Manuskriptlesung“ und die Lesungen, die in die Gebärdensprache übersetzt werden.



© Privat

Außerdem legt Stavarič erneut auf. Es darf getanzt werden ...

### **Jüngste Publikation**

*Der Autor als Sprachwanderer.* Stefan Zweig Poetikvorlesungen.  
Sonderzahl Verlag. Wien 2016

**H**  **USACHER**  
**LESE**  
**LENZ**

Sonntag, 26. Juni 2016



Korb-Welzel, 11:00 Uhr

## Matinee

**Martin Gülich** (D)

**Dana Grigorcea** (CH / RO)

Moderationen:

**Robert Renk** (A) und **Michael Serrer** (D)



Rathaus Hausach, 16:00 Uhr

## Vielstimmiges Afrika

**Ilija Trojanow** (A / D / BG)

**Ishmael Beah** (MIR / USA / SL)



Blumen-Burkhardt, 20:30 Uhr

## Chamisso-Preisträger zu Gast

**Abbas Khider** (D / IRQ)

**Iilir Ferra** (A / AL)

Moderation: **Wolfgang Niess**, SWR (D)

## **Martin Gülich** (Deutschland)

geboren wurde Martin Gülich 1963 in Karlsruhe. Nach dem Abitur 1981 studierte er Wirtschaftsingenieurwesens und arbeitete als Planungs- und Softwareingenieur. Seit 1997 arbeitet er hauptberuflich als Schriftsteller für Erwachsene und Jugendliche. Fünf Jahre leitete Gülich das Freiburger Literaturbüro. Für seine schriftstellerische Arbeit erhielt er viele Auszeichnungen, u.a. den Thaddäus-Troll-Preis.



© Christine Steinhart

### **Jüngste Publikation**

*Was uns nicht gehört.* Roman. Nagel & Kimche. Zürich 2012

*Zu Hause blinkten auf meinem Anrufbeantworter drei Anrufe. Ich war mir sicher, dass das der Beginn von Sonjas Belagerung oder zumindest der ihrer Beschimpfungen war, und ich wusste nicht, welche der beiden Varianten ich bevorzugte. Minutenlang drückte ich mich in meiner Wohnung herum, wissend, dass ich meiner Neugier irgendwann doch nachgeben würde, und als ich es schließlich tat, hörte ich dreimal hintereinander dieselbe Stimme vom Band, die mir versuchte, ein Gewinnspiel schmackhaft zu machen, bei dem ich angeblich bereits zehntausend Euro gewonnen hatte.*

Aus: *Was uns nicht gehört.* Roman. Nagel & Kimche. Zürich 2012

## Dana Grigorcea (Schweiz / Rumänien)

1979 in Bukarest geboren, studierte Dana Grigorcea Deutsche und Niederländische Philologie in Bukarest und Brüssel. Sie lebt nach Jahren in Deutschland, Österreich und Belgien seit 2007 mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern in Zürich. 2015 wurde sie im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbes mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet.



© Ayşe Yavas

### Jüngste Publikation

*Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit.* Roman. Dörlemann. Zürich 2015

*Ein Historiker, dessen Name mir leider entfallen ist, aber dessen Figur ich noch vor mir sehe – kleine Augen, Tränensäcke, eine lange, schmale Nase mit geweiteten Flügeln, die Erscheinung eines recht verbrauchten Menschen also, dem man sofort abnimmt, dass er nun reinen Tisch machen will – , hatte unlängst geschrieben, dass ein Mensch nicht für das, was er getan hat, Anerkennung findet in der Gesellschaft, sondern für das, was erzählt wird über das von ihm Getane, „ein Mensch wird also erst dann anerkannt, wenn er anfängt, mit seiner Karikatur zu leben.“*

Aus: *Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit.* Roman. Dörlemann. Zürich 2015

## Ishmael Beah (Mauretanien / USA / Sierra Leone)

ist ein sierra-leonischer Autor. In seinem Buch *Rückkehr ins Leben*; im Original: *A Long Way Gone: Memoirs of a Boy Soldier*, 2007). Beah schildert darin die Erfahrungen, die er als Kindersoldat in seinem Heimatland machte sowie seine Rehabilitation in einer Einrichtung für ehemalige Kindersoldaten und seinen Neuanfang in den USA. Im Jahre 1991 brach der Bürgerkrieg in Sierra Leone aus, in dem die Eltern Beahs sowie seine beiden Brüder getötet wurden. Ishmael schlug sich auf der Flucht vor den Kämpfen alleine durch, bis er schließlich im Alter von 13 Jahren von einer Einheit der sierra-leonischen Nationalarmee als Kindersoldat rekrutiert wurde. Nach fast drei Jahren Dienst in der Armee wurde er auf Betreiben von UNICEF aus der Armee entlassen und gelangte in ein Rehabilitationscamp für ehemalige Kindersoldaten. Die geduldige Fürsorge der dortigen Betreuer half ihm mit der Zeit, seine Kriegserlebnisse zu verarbeiten und mit seiner Vergangenheit leben zu lernen. Im Ersten Internationalen Kinderparlament der Vereinten Nationen (United Nation's First International Children's Parliament) sprach Ishmael 1996 als Vertreter seines Landes vor Kindern aus 23 Nationen über den Bürgerkrieg in Sierra Leone. Als nur wenige Monate später die Kämpfe in Sierra Leone erneut ausbrachen, verließ Ishmael seine Heimat. In den USA besuchte er die United Nations International School in Manhattan und schloss 2004 auf dem Oberlin College in Politikwissenschaft ab.



© John Madere

Während der Zeit in der Regierungsarmee Sierras habe er „zu viele Menschen getötet, um sie zu zählen“. Er und andere Soldaten seines Alters wurden unter Drogen gesetzt, vorzugsweise mit Marihuana, Amphetaminen und Brown-Brown, einem Gemisch aus Kokain und Schießpulver, ohne die Beah nach eigenen Aussagen nicht zu solchen Gewalttaten fähig gewesen wäre. Neben den Drogen sorgte der von der Armee ausgeübte Druck dafür, Fluchtgedanken von vornherein zu unterdrücken. „Die einzige Chance, die man hatte, war zu bleiben“, sagte Beah. „Wenn man auch nur an Flucht dachte, war man so gut wie tot.“

Bei einem Auftritt in der US-amerikanischen Fernsehsendung *The Daily Show* am 14. Februar 2007 mutmaßte Beah, dass die Rückkehr in eine zivilisierte Welt weitaus schwieriger sei als der Akt, Kindersoldat zu werden. Kinder entmenschlichen zu lassen (*dehumanizing children*) sei relativ einfach. Als Beah 1996 von der UNICEF aus der Armee befreit wurde, widersetzte auch er sich zunächst der erzwungenen Demobilisierung. Nach einiger Zeit bei der UNICEF vertraute er sich aber einer Krankenschwester an, die ihm helfen konnte, durch diese schwierige Zeit zu finden. Sie erkannte sein Interesse für Rapmusik und konnte so eine Brücke zu der Zeit vor dem Krieg schlagen. Nach und nach lernte er, über seine Gefühle zu reden und Sätze wie „Es war nicht deine Schuld“ zu akzeptieren.

Ishmael Beah arbeitet für Human Rights Watch, ist als UNICEF Goodwill Ambassador for Children Affected by War sowie als Berater am Center for the Study of Youth and Political Violence an der University of Tennessee tätig. Er unterrichtet am Center for International Conflict Resolution an der Columbia University und der Rutgers University. Darüber hinaus gründete er die Ishmael Beah Foundation (IBF), die sich insbesondere der Integration von traumatisierten Kindern und Jugendlichen widmet. Er lebt in Mauretanien.

### **Jüngste Publikation**

*Das Leuchten von Morgen*. Roman. Übers. v. Susann Urban.  
Wunderhorn Verlag, Heidelberg 2016

*Mit geschlossenen Augen nahm sie den süßen, gelegentlich vom Wind zugefächelten Duft der Blumen wahr, die zu Kaffeebohnen reifen würden - eine Frische, die über den Wald hinaus den Weg in die Nasen weit entfernter Reisender fand. So ein Geruch verhieß einen Ort der Rast, wo man seinen Durst stillen und nach dem Weg fragen konnte, falls man sich verlaufen hatte. Doch an diesem Tag brachte der Duft sie zum Weinen, aus einem leisen Wimmern wurde das Schluchzen zu einem Schrei der Vergangenheit. Ein Schrei, ein Lied fast, der Verlust betrauerte.*

Aus: *Das Leuchten von Morgen*. Roman. Übers. v. Susann Urban.  
Wunderhorn Verlag, Heidelberg 2016

## **Abbas Khider** (Deutschland / Irak)

wurde 1973 in Bagdad geboren und 1992 wegen politischer Aktivitäten verhaftet. Vier Jahre später floh er, nach seiner Haftentlassung, aus dem Irak und lebte als Illegaler in verschiedenen Ländern. 2000 bekam er in Deutschland Asyl und studierte Literatur und Philosophie. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Chamisso-Förderpreis, den Hilde-Do-min-Preis und zuletzt den Nelly-Sachs-Preis.



© Peter-Andreas Hassiepen

### **Jüngste Publikation**

*Ohrfeige*. Roman. Hanser Verlag. München 2016

*Drei Jahre und vier Monate sind vergangen, seit ich mithilfe eines Schleppers hierher kam. Nun werde ich das Land durch die Dienstleistung eines solchen wieder verlassen. Heute gegen Mitternacht holt er mich ab und bringt mich weg. Ich bin wie eine unerwünschte Reklame, die immer wieder in Briefkästen geworfen wird, obwohl überall ganz deutlich Aufkleber angebracht sind. STOPPI KEINE WERBUNG BITTE! WIR VERMEIDEN MÜLL!*

Aus: *Ohrfeige*. Roman. Hanser Verlag. München 2016

## **Ilir Ferra** (Deutschland / Albanien)

geboren 1974 in Durrës/Albanien, kam Ilir Ferra mit 16 Jahren nach Österreich. Dort studierte er Übersetzungswissenschaften (Englisch und Italienisch) und arbeitete als Buchhaltergehilfe in einem Wettlokal. Er lebt mit seiner Familie in Wien und arbeitet als Autor, Übersetzer und Dolmetscher und erhielt 2012 den Chamisso-Förderpreis für sein Romandebüt *Rauchschatten*.



© Yves G. Noir

### **Jüngste Publikation**

*Minus*. Roman. Hollitzer Verlag, Wien 2015

*Nach jedem Rennen sahen sie sich gegenseitig mit diesem Grinsen an, das aufgesetzt wird, um Verzweiflung zu überspielen. Das hübsche Geld, das sie sich beim Tennis erschlichen hatten, war schon wieder zurück in die Kassa geflattert. Trotzdem fiel ihnen nicht ein, aufzuhören. Das hätten sie wahrscheinlich auch nie getan, wenn nicht knapp nach Beginn der zweiten Halbzeit der Bundesligaspiele die Warnung „Razzia, Razzia“ zum Schalter herübergeschwappt wäre.*

Aus: *Minus*. Roman. Hollitzer Verlag, Wien 2015

Montag, 27. Juni 2016



Stadthalle Hausach, 19:30 Uhr

## Ins Erzählen eingehört II

**Ingo Schulze** <sup>(D)</sup>

**Esther Kinsky** <sup>(D)</sup>

Moderation:

**Andreas Öhler**, Christ & Welt / DIE ZEIT <sup>(D)</sup>

Montag, 27. Juni bis Freitag, 1. Juli. 2016



Stadthalle Hausach, vormittags und nachmittags

„kinderleicht & lesejung“ (Nähere Informationen in separatem Flyer)

**Katja Alves** (Schweiz / Portugal)

**Martin Gülich** (Deutschland)

**Lukas Hartmann** (Schweiz)

**Andrea Karimé** (Deutschland / Libanon)

**Rolf Lappert** (Schweiz)

**Nils Mohl** (Deutschland)

**Ulli Schubert** (Deutschland)

**Franco Supino** (Schweiz / Italien)

Moderationen: **Ulrike Wörner** (D) und **José F.A. Oliver** (D / E)

## Ingo Schulze (Deutschland)

geboren 1962 in Dresden, studierte Klassische Philologie und Germanistik in Jena, bevor er als Dramaturg am Landestheater Altenburg tätig wurde. In Sankt Petersburg gründete er 1993 das erste kostenlose Anzeigenblatt der Stadt, die Schauplatz seines literarischen Debüts *33 Augenblicke des Glücks* (1995) werden sollte. International bekannt wurden seine *Simple Storys*. Schulzes Werk wurde in dreißig Sprachen übersetzt. Der Bertolt-Brecht-Preisträger der Stadt Augsburg (2013) lebt mit seiner Familie in Berlin.



© Johannes Bock

### Jüngste Publikation

*Henkerslos*. Ein Märchenbrevier. Zusammen mit Christine Traber. Hanser. Berlin 2013

*„Als Peter der Große gerade von einer Reise aus Europa nach Russland zurückgekehrt war, entriss er einem neben im stehenden Soldaten das Gewehr und schleuderte es mit dem Bajonett voran in einer mehr als dreihundert Meter entfernte Eiche. Dann streckte er den Soldaten mit vier Faustschlägen nieder. So kam der Sport nach Russland. Sehen Sie dort das Stadion?“*

Aus: *33 Augenblicke des Glücks*. Aus den abenteuerlichen Aufzeichnungen der Deutschen in Piter. Deutscher Taschenbuch Verlag. München 2009

## Esther Kinsky (Deutschland)

wurde 1956 in Engelskirchen geboren. Sie studierte Slawistik und Anglistik in Bonn und Toronto. Seit 1986 übersetzt sie aus dem Polnischen, Russischen und Englischen. Daneben schrieb sie zunächst Bilder- und Kinderbücher und veröffentlichte Kurzprosa und Lyrik in Zeitschriften. 2009 erschien ihr Debütroman *Sommerfrische*, dem Romane und Lyrikbände folgten. 2009 war sie für den Übersetzerpreis der Leipziger Buchmesse nominiert und erhielt den Paul-Celan-Preis. 2016 wurde ihr der Chamisso-Preis verliehen. Ihre Romane *Banatsko* und *Am Fluß* standen auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis. Heute lebt Esther Kinsky als Schriftstellerin und Übersetzerin in Berlin und Battonya / Ungarn, nahe der Grenze zu Rumänien und Serbien.



© Yves G. Noir

### Jüngste Publikation

*OpOs Reise*. Bilderbuch. Für Kinder ab 5 Jahren. Illustration Falk Nordmann. Matthes & Seitz, Berlin 2016

*Meine Spaziergänge am River Lea waren langsam und planlos. Ich schaute und horchte und suchte Erinnerungen. Ich machte Bilder und blätterte Schicht um Schicht von Erinnerung auf. Zuoberst lagen die ältesten Erinnerungen.*

Aus: *Am Fluss*. Roman. Matthes & Seitz, Berlin 2014

Dienstag, 28. Juni 2016



Stadthalle Hausach, 20:00 Uhr

**mitsprache 1- wortgesprochen**

Eintritt frei



## Übersetzung in die Gebärdensprache

**Ingrid Fichtner** (CH / A)

**Christine Langer** (D)

Gebärdensprachdolmetscherin: **Sabine Schemel** (D)

Moderationen:

**José F.A. Oliver** (D / E) und **Michael Stavaric** (A / CZ)

## **Ingrid Fichtner** (Schweiz / Österreich)

wurde 1954 in Judenburg, Österreich, geboren, studierte von 1972 bis 1978 an der Universität Wien, schloss ihr Studium der englischen Sprache mit einem Magister der Philosophie sowie einer Ausbildung zur Akademischen Übersetzerin und Dolmetscherin ab. Nach sieben Jahren Aufenthalt in den USA lebt Ingrid Fichtner seit 1985 in der Schweiz und seit 1996 als Schriftstellerin, freie Lektorin und Übersetzerin in Zürich.



© Rahul Soni

### **Jüngste Publikation**

*Von weitem*. Gedichte. Wolfbach Verlag. Zürich (Schweiz) 2014

### **Am Ufer**

*Ich könnte meine Füße  
In den Mond tauchen –  
Aber wären sie dann  
Auch wirklich nass?*

Aus: *Von weitem*. Gedichte. Wolfbach Verlag. Zürich (Schweiz) 2014

## Christine Langer (Deutschland)

1966 in Ulm geboren. Freie Kulturjournalistin und -kritikerin. Herausgeberin und Chefredakteurin der Literaturzeitschrift *Konzepte*. Mehrere Preise und Auszeichnungen, u.a. Förderpreis für Literatur der Stadt Ulm, Stipendium der Villa Vigoni, Italien. Bei Klöpfer & Meyer sind mehrere Lyrikbände von ihr erschienen.

### Jüngste Publikation

*Jazz in den Wolken*. Gedichte. Klöpfer & Meyer. Tübingen 2015



© Georg Nowotny

*Grenzenlos*

*Die Kleider*

*Sind mir in den Leib gewachsen  
Durch die Haut hindurch  
Schimmert die Farbe des Mohns*

*Dein ruhender Atem*

*Weht durch das Mohnfeld  
Er öffnet die Blüte  
Verweilt*

Aus: *Jazz in den Wolken*. Gedichte. Klöpfer & Meyer. Tübingen 2015

Foto S. 59: *höher hinaus*. © Youcef Djaariri



# Mittwoch, 29. Juni 2016



Stadthalle Hausach, 20:00 Uhr

mitsprache 2 - wortgesprochen & handgelesen

Eintritt frei



## Übersetzung in die Gebärdensprache und ein Gedicht in Braille-Schrift

**Heike Fiedler** (CH)

**Timo Brunke** (D)

**Stefan Wancura** (D)

Gebärdensprachdolmetscherin: **Vera Kolbe** (D)

Moderationen: **José F.A. Oliver** (D / E), **Michael Stavarič** (A / CZ), **Ulrike Wörner** (D)

## Heike Fiedler (Schweiz / Deutschland)

aufgewachsen in Düsseldorf. Lebt und arbeitet in Genf. Studium licence ès lettres. Als Poetin und Künstlerin tätig im Text-, Ton- und Bildbereich (Montage, Performance, Installation, Video und PJ, Interventionen im öffentlichen Raum, Konzert). Fiedler arbeitet mit Laptop, Bleistift, Stimme, Papier, solo und in Kollektiven. Seit 2000 regelmäßige Teilnahme an internationalen Festivals, Lesungen, Gruppenausstellungen sowie zahlreiche Publikationen (Zeitschriften, Internet, Radio, CDs). Leitet Workshops mit Schwerpunkt Schreib-, Text- und Lautimprovisationen.



© Mathilde Missioneiro

### Jüngste Publikation

*sie will mehr.* edition spoken script.

Verlag der gesunde Menschenversand. Luzern (Schweiz) 2013

### *story about the never written poem*

*in dieser zeit hätte sie einen roman schreiben können. hätte sie, hat sie aber nicht*

Aus: *sie will mehr.* edition spoken script.

Verlag der gesunde Menschenversand. Luzern (Schweiz) 2013

## Timo Brunke (Deutschland)

Wortkünstler und Performance-Poet, steht mit seinen Texten auf Bühnen im In- und Ausland. Als einer der Gründer der deutschen Poetry Slam-Szene hat er vielen jungen Menschen zu ersten schöpferischen Sprech- und Schreiberfahrungen verholfen. Sein etymologisches Wörterbuch für Kinder *Warum heißt das so?* (Klett-Kinderbuch) wurde 2010 in Österreich in der Sparte Juniorwissen zum Sachbuch des Jahres ernannt. 2011 erhielt Timo Brunke den Schubart Förderpreis. Sein Sprachspielbuch *10 Minuten Dings* erschien im Frühjahr 2013. Sein Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer *Wort und Spiel im Unterricht* (Kallmeyer/FriedrichVerlag) 2015.



© Atelier Hostrup

### Jüngste Publikation

*Orpheus downtown.* edition spoken script.  
Verlag der gesunde Menschenversand. Luzern (Schweiz) 2015

*Durch die Verben wird die Welt erst bunt,  
Wenn du nicht nur „gehst“, sondern „schlenderst“,  
Wenn du nicht nur „redest“, sondern du „tust“ etwas „kund“,  
Wenn du die Verben deiner Sätze veränderst.*

Aus: *Orpheus downtown.* edition spoken script.  
Verlag der gesunde Menschenversand. Luzern (Schweiz) 2015

## **Stefan Wancura** (Deutschland / Österreich)

geboren 1973 in Gmunden am Traunsee, Österreich. Studium der Publizistik, Philosophie und Theaterwissenschaft sowie Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar in Wien. Verschiedene Engagements u.a. in Wien, Basel, Leipzig, Halle, Esslingen und Stuttgart. Arbeitet als Sprecher u.a. für ARTE und das Literaturhaus Stuttgart.



© Andreas Zauner

Stefan Wancura liest die deutschen Texte von verschiedenen internationalen Dichtern am Lyrik-Samstag des Hausacher LeseLenzes, die am Versopolis-Projekt beteiligt sind, und rezitiert am Mittwochabend bei *mitsprache 2* eine Auswahl von Gedichten, die ebenfalls in die Gebärdensprache übersetzt wird.

*To make a prairie it takes a clover and one bee,  
one clover, and a bee,  
and revery.  
The revery alone will do,  
if bees are few.*

**Emily Dickinson**

# Werkstattleiterinnen und Werkstattleiter

## Victoria Agüera Oliver de Stahl

(Deutschland / Spanien)

wurde 1968 in Hausach geboren. Sie leitet die Grundschulförderklasse (GFK) in Gengenbach, Fachberaterin für Vorschuldidaktik sowie Heilpädagogin und staatlich anerkannte Erzieherin mit nationalem Maria-Montessori-Diplom. Zusätzlich gibt sie Werkstätten als ausgebildete Referentin für das Projekt *Ohrenspitzer*, eine Initiative der Landesanstalt für Medien und Kommunikation (LMK), die vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) unterstützt wird.



© Christiane Agüera Oliver

## Christian Yeti Beirer (Österreich)

Illustrator & Karikaturist. Geboren 1966 und aufgewachsen in Reutte in Tirol. Er hat dort leidlich aber mit Erfolg eine Kochlehre gemacht und später Politikwissenschaft in Innsbruck studiert. Zahlreiche Ausstellungen, Karikaturen sowie Kalender-, Buch-, und Plakatillustrationen umfassen seinen künstlerischen Werdegang. Zuletzt hat er gemeinsam mit Peter Wallgram das Südtiroler Almquartett herausgebracht. Beirer kann auf eine langjährige Erfahrung in der Leitung von Jugendgruppen/Kinderferienlager verweisen. Zuletzt gestaltete Beirer, an Schulen oder bei Literaturfestivals, zahlreiche Buch- und Kunstwerkstätten für Kinder. Zum 10jährigen Jubiläum zeigte der Hausacher Leselenzes seinerzeit eine Ausstellung seiner Werke.



© Wilfried Gostner

## Timo Brunke (Deutschland)

Wortkünstler und Performance-Poet, steht mit seinen Texten auf Bühnen im In- und Ausland. Als einer der Gründer der deutschen Poetry Slam-Szene hat er vielen jungen Menschen zu ersten schöpferischen Sprech- und Schreiberfahrungen verholfen. Sein etymologisches Wörterbuch für Kinder *Warum heißt das so?* (Klett-Kinderbuch) wurde 2010 in Österreich in der Sparte Juniorwissen zum Sachbuch des Jahres gewählt. 2011 erhielt Timo Brunke den Schubart-Förderpreis. Sein Sprachspielbuch *10 Minuten Dings* erschien im Frühjahr 2013. Sein Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer *Wort und Spiel im Unterricht* (Klett-Kallmeyer) 2015.



© Atelier Hostrup

## Cristian Forte (Argentinien / Deutschland)

wurde 1977 in Buenos Aires, Argentinien geboren und lebt seit 2009 in Berlin. Er ist Gründungsmitglied des interdisziplinären, künstlerischen und politischen Kollektivs Grupo Etcétera, ist Mitherausgeber des Magazins *Archibaldo* und gründete 2010 den Verlag Milena Berlin. Jüngste Publikation: *Dactilar Alphabet* (2014 / L.U.P.I.). Forte gestaltete auch das künstlerische Gastgeschenk des Hausacher LeseLenzes 2015, „Flaschenpost“, in limitierter Auflage.



© Timo Berger

## Gracia Kasenbacher-Harar

(Österreich / Niederlande / Surinam)

Von 1979-1987 Ausbildung an der *John Felter Dans Akademie - JOGE* in Utrecht. Neben der Auseinandersetzung mit klassischem Ballet, Jazz und Tapdance spezialisierte sie sich im zweiten Studienabschnitt auf Modern Afro-Contemporary und Musical. Zahlreiche Auftritte als professionelle Tänzerin (u.a. bei Musical- und Showauftritten in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien).



© B. Aichner

In Tirol arbeitete sie 19 Jahre für das Tiroler Kultur Service und tanzte u.a. bei den Musicals der *Marc-Hess-Company* (*Hair* und *Jesus-Christ-Superstar*). Sie ist als Tanz-Musikschullehrerin für das Tiroler Musikschulwerk und die Musikschule Telfs tätig. Als freie Choreografin zeichnete sie für verschiedene Musicals verantwortlich. U.a. das Musical *RENT* (Marc-Hess-Company, Telfs). Auch Modeshows und Werbespots (u.a. Werbespot *Hochriegl* mit Tobias Moretti 2008) gehören zu ihrem vielseitigen Repertoire.

## Que Du Luu (Deutschland / Vietnam / China)

1973 in Saigon (Cholon) /Südvietnam geboren, ist chinesischer Abstammung. Nach Ende des Vietnamkriegs flüchtete die Familie, wie Millionen andere Boatpeople, über das Meer. Es folgte ein fast einjähriger Aufenthalt in einem thailändischen Flüchtlingslager. In Deutschland betrieben die Eltern später ein China-Restaurant. Luu wuchs in Herford auf und lebt seit 1993 in Bielefeld. Sie studierte Germanistik und Philosophie (M.A.) und ist freie Schriftstellerin. Davor und währenddessen jobbte sie unter anderem in der Gastronomie, in der Pflege, Altenpflege, als Nachtwache in der Psychiatrie. 2007 Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis. 2009 Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen und ein Arbeitsstipendium der Robert Bosch Stiftung. 2010 Förderpreis der Gesellschaft für westfälische Kulturarbeit (GWK). 2015 Hohenemser Literaturpreis. Im Frühjahr 2016 ist der Roman *Im Jahr des Affen* erschienen.



© Thomas Siekmann

## **Yves G. Noir** (Deutschland / Frankreich)

1967 in Strasbourg geboren, lebt seit 1985 in Deutschland. Nach seiner Tätigkeit als Fotoassistent in München, studierte Noir Mediendesign mit Schwerpunkt Fotografie und arbeitet seit 1995 als freier Fotograf und seit 2003 als Dozent für Fotografie im In- und Ausland. U.a. am Stuttgarter Literaturhaus. Parallel dazu widmet Noir sich intensiv seinen freien Fotoprojekten. Jüngste Publikation: *THE OPÉRA. Annual Magazine for Classic & Contemporary Nude Photography*. Vol. II. 2013

[www.yves-noir.de](http://www.yves-noir.de)



© Yves G. Noir

## **Tilman Rau** (Deutschland)

geboren 1971, lebt und arbeitet als freier Journalist, Dozent und Autor in Stuttgart. Nach seinem Studium der Politikwissenschaft, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur war er für mehrere Redaktionen in den Bereichen Radio, Zeitung und Internet tätig. Seit 2002 leitet er literarische sowie journalistische Schreibwerkstätten und Seminare, u.a. am Stuttgarter Literaturhaus.

Jüngste Publikation: *Journalistisches Schreiben im Unterricht*. Klett-Kallmeyer. Seelze 2014.



© Yves G. Noir

# Moderatorinnen und Moderatoren

## Rolf Hermann (Schweiz)

ist 1973 im Wallis geboren und lebt heute in Biel. Sein Universitätsstudium in Freiburg (CH) und Iowa, USA, verdiente er sich als Schafhirt im Simplon-Gebiet. Hermann ist Lyriker. Zudem schreibt er Prosa, Dialekttexte sowie für Radio und Theater. Sein literarisches Schaffen wurde verschiedentlich ausgezeichnet, zuletzt mit dem Weiterschreiben-Stipendium der Stadt Bern. 2014 erschien sein dritter Gedichtband mit dem Titel *Kartographie des Schnees* im Luzerner Verlag Der gesunde Menschenversand.



© Elizabeth Vick-Hermann

## Erik Jonsson (Schweden)

Im Rahmen des Versopolis-Projektes, der Zusammenarbeit mit über einem Dutzend Europäischer Literatur- und Lyrikfestivals reist auch Erik Jonsson an (*Umeå internationella litteraturfestival*) und wird unsere beiden Gäste aus Norwegen und Schweden moderieren.



© Lotta Olofsson

## Wolfgang Niess (Deutschland)

ist Leitender Redakteur beim SWR Fernsehen in Stuttgart. Seit mehr als 15 Jahren moderiert und betreut er die Veranstaltungsreihe „Autor im Gespräch“. Daneben ist er verantwortlich für die Sendung „Landesschau Mobil“ im SWR Fernsehen und moderiert die Reihe „SWR Fernsehen zu Gast“. Vor seinem Wechsel zum Fernsehen war er zwei Jahrzehnte Redakteur und Moderator in der aktuellen Hörfunk Kulturberichterstattung und hat sich insbesondere als Leiter der „SDR-Bücherbar“ einen Namen gemacht. Er hat in Stuttgart und Tübingen Geschichte, Politikwissenschaft, Mathematik, Pädagogik und Kommunikationswissenschaften studiert. Wolfgang Niess ist Autor zahlreicher Sendungen, Aufsätze und Buchpublikationen zu Themen der Kultur und der Zeitgeschichte.



© Alexander Kluge SWR

## Andreas Öhler (Deutschland)

geboren 1958 studierte in Berlin Soziologie und in Stuttgart-Hohenheim Journalismus. Danach Dokumentarfilmregisseur und Autor mehrerer Musik-Filme für Arte, 3sat, ZDF und ARD u.a. über Schnuckenack Reinhardt und Wolf Biermann. Literarischer Chef beim *Rheinischen Merkur* in Bonn. Seit dessen Schließung Autor und Redakteur der ZEIT-Beilage *Christ und Welt* in Bonn. Öhler ist auch Straßensänger mit wechselnder Begleitung seit 1977.



© privat

## Andreas Platthaus (Deutschland)

geboren 1966 in Aachen, seit 1997 Redakteur im Feuilleton der F.A.Z. Derzeit verantwortlich für Literatur und Literarisches Leben. Zahlreiche Bücher, zuletzt *1813 - Die Völkerschlacht und das Ende der Alten Welt*. Im September 2016 wird in der *Anderen Bibliothek* der Band *Das geht ins Auge - Geschichten der Karikatur* erscheinen.



© Wonge Bergmann

## Claudia Ramsteiner (Deutschland)

geboren 1959 in Konstanz, hat nach der Heirat in Hausach eine neue Heimat gefunden. Die Drechslermeisterin kam als Seiteneinsteigerin zum Journalismus. Seit 2001 Lokalredakteurin beim Offenburger Tageblatt, seit 2008 Leiterin der Kinzigtalredaktion. Sie hatte vor Jahren die Idee der Leselenz-Reihe „Schwarzwald-Krimi“. Unterstützt durch den Lyriker Christoph W. Bauer und den Zeichner Stefan Dinter.



© Michael Goetze

## Robert Renk (Österreich)

Robert Renk, Literaturvermittler und Buchhändler in Innsbruck. Studium der Germanistik und Mathematik erfolgreich abgebrochen. Mitbegründer/Leiter von Kulturzentren und Festivals in Westösterreich und Südtirol. Herausgeber einiger Publikationen und Gastdozent für Kulturvermittlung an der Universität Innsbruck. Zuletzt erschien *Stilistische Instanzen. Zu Karl-Markus Gauß und Alois Hotschnig in Text + Kritik Sonderband Österreich IX/15*.



© Thomas Schrott

## **Ralf Schönfelder** (Deutschland)

geboren 1982, lebt in Jena. Schönfelder studierte Dramaturgie, war Lektor des Merlin Verlags und leitet heute die Thüringer Literatur- und Autorentage und gestaltet das Programm der Literatur- und Kunstburg Ranis mit.



© Privat

## **Michael Serrer** (Deutschland)

studierte Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie. Lehraufträge an vier Universitäten. Veröffentlichungen u.a. in DIE ZEIT und der *Neuen Züricher Zeitung* (NZZ). Herausgeber von rund 40 Büchern. Berater bei der EXPO 2000. Seit 1998 leitet er das Literaturbüro NRW.



© Martin Janzik

## **Michael Stavarič** (Österreich / Tschechien) Siehe S. 42

## **Ilija Trojanow** (Österreich / Deutschland/ Bulgarien) Siehe S.19



© Youcef Djaariri

## **José F.A. Oliver**

Kurator des Hausacher LeseLenzes und Festival-Leiter

## **Ulrike Wörner**

stellvertretende Festival-Leiterin des Hausacher LeseLenzes

# Ausstellungen

Meine Olympiade, Fotos

Stadthalle Hausach, 24. Juni - 1. Juli 2016

## Thomas Dorn (Frankreich / Deutschland)

wurde 1962 in Neuss geboren. Nach mehrjähriger Assistenzzeit in Paris entschied er sich für die Reportage- und Portraitfotografie. Seit 1987 arbeitet er frei für Magazine wie *Stern* und *GEO* sowie für Organisationen wie die UNESCO und die Europäische Union. Thomas Dorn fotografiert Menschen, in der Hauptsache ist sein Thema Kultur – sein Motor ist die Musik. Sei Bildband *Houn-Noukoun* über afrikanische Musiker und ihre Musik ist längst zum Kultbuch avanciert. Gemeinsam mit Ilija Trojanow publizierte er *Kumbh Mela. Indien fiert das größte Fest der Welt*. (Frederking & Thaler, München 2008). [www.thomasdorn.com](http://www.thomasdorn.com)



© Dominik Pietsch

körper. licht. schatten

Rathaus und Klosterplatz, 23. Juni - 1. Juli 2016

## Albert Pinya (Mallorca / Spanien)

geboren 1985 in Palma, wurde 2014 bei der Madrider Kunstmesse ARCO als bester lebender spanischer Künstler ausgezeichnet. 2015 vertrat er Spanien bei der EXPO in Mailand. Seine Arbeiten reichen von der Malerei, über Zeichnungen, Performances, Installationen, bis hin zu Klangkunstwerken. Albert Pinya verbindet in ihnen Elemente der Popkultur, des Comic und der Illustration. Er versucht jene Strukturen der Realität zu entlarven, die er als widernatürlich empfindet. Insbesondere beschäftigt er sich mit dem Menschen und dessen gesellschaftlichen Beziehungen.



© Philippe von Schorlemer

Wir widmen den diesjährigen LeseLenz  
**Walfriede** und **Edgar Streit**,  
die im Spät-Sommer und Herbst 2015 verstarben.

### **Nürtinger laub**

1 birkenblatt  
gelb lichtrand-  
zittern. Welt & vers

& nicht zu sagen. Trost  
im erdvertrauten. Doch

**José F.A. Oliver**

Der Hausacher LeseLenz erinnert in diesem Jahr ganz besonders an Walfriede Streit und ihren Ehemann Edgar.

Von Anfang an, mit der Gründung des Hausacher LeseLenzes im Jahre 1998, hat die leidenschaftliche Buchhändlerin aus Hausach die Literaturtage mit großem Wohlwollen und liebevoller Freude unterstützt.

Wir werden ihr und ihrem Ehemann Edgar Streit, der ihr nur wenige Wochen nach ihrem Tod im August 2015 nachfolgte, ein würdiges Gedenken bewahren.

# Stadtplan / Veranstaltungsorte



1



**Korb Wezel**  
Ferdinand-Reiß-  
Straße 2

3



**Rathaus Hausach**  
Hauptstraße 40

2



**Schwimmbad**  
Schanze 3

4



**Klosterplatz Hausach**



© Youcef Djaariri

5



**STREITpunkt**  
Hauptstraße 6

7



**Blumen Burkhardt**  
Eisenbahnstraße 1C

6



**Stadthalle Hausach**  
Gustav-Rivinius-Platz 3

# Wir danken allen Helferinnen und Helfern

Unser Dank gilt den Hausacher Kindergärten und Schulen,  
deren Fördervereinen und Freundeskreisen,  
den Rektoren und Direktoren  
und allen Lehrerinnen und Lehrern,  
die sich für die Schulveranstaltungen einsetzen.  
Insbesondere Simone Giesler und Stefan Zechmeister (GHS),  
Dr. Jutta Person (Kaufmännische Schulen Hausach),  
Stephanie Harter, Verena Obst, Lisbeth Siegwart (GGG)  
Szilvia Töth (Paritätische Berufsfachschule für Sozial- und Pflegeberufe Hausach)

Ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern,  
ohne die der LeseLenz in dieser Form nicht möglich wäre.

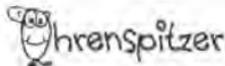
Veranstalter: Stadt Hausach  
Idee & Konzept: José F.A. Oliver  
Gestaltung, Layout und Grafiken: G-Grafik, Zell a. H.  
unter Mitwirkung von Youcef Djaariri  
Druck: Wolber Kommunikation  
Verantwortlich i.S.d.P.: José F.A. Oliver

In Zusammenarbeit mit  
Hartmut Martin (Kultur- und Tourismusbüro Hausach: 07831-7975)  
Ulrike Wörner (stellvertretende Festival-Leitung)  
Matthias Veit, Youcef Djaariri,  
Ulrika Wöhrle, Ulrike Tippmann, Gabi Schmider  
und dem Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.

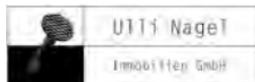
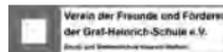
Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Kartenvorverkauf: [tourist-info@hausach.de](mailto:tourist-info@hausach.de)  
[www.leselenz.com](http://www.leselenz.com)

# Wir danken unseren Sponsoren



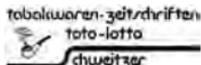
SCHOCH EDELSTAHL



Gasthaus Zur Eiche



blumen burkhardt  
Floristik | Pflanzen | Gartengestaltung



Ristorante Pixerria  
*Al Castello*  
Tel.: 07831/6552



# Wir danken unseren Premium-Sponsoren



NEUMAYER | STIFTUNG

Verein zur Förderung des Hausacher Leselenzes e.V.

Robert Bosch Stiftung



schweizer kulturstiftung  
prohelvetia



Friedrich-Bödecker-Kreis in Baden-Württemberg e.V.  
Verein der Freunde des Robert-Gerwig-Gymnasiums e.V.



DITTER  
PLASTIC

